

Salomon Lefmann

25.12.1831 Telgte/Westf.

14.01.1912 Heidelberg

Lefmann unterrichtet von **1851 bis 1854** in **Oberdollendorf**. Er erteilt auch Privatunterricht in den Elementarfächern, sein besonderes Engagement gilt der Sprachbildung und der Rechtschreibung seiner Schüler.

Salomon Lefmann kommt aus einer alteingesessenen Familie von Händlern und Landarbeitern. Er besucht die jüdische Schule in Telgte und bereitet sich als Autodidakt selbständig auf das Abitur in Paderborn vor. Dann absolviert er das Lehrerseminar in Münster mit einem sehr guten Abschluss. Salomons Wunsch ist es, Philologie zu studieren. Sein Vater will ihm dazu keine Mittel zur Verfügung stellen, er hält diese Pläne für überflüssig. Religionslehrer werden, ist das angestrebte Ziel. Studieren, das ist für den Vater Verschwendung von Zeit und Geld. Salomon verlässt seine Familie und unterrichtet als Religionslehrer an den verschiedensten Gemeinden Westfalens, um Geld für sein Studium zu verdienen. Es zieht ihn dann nach Bonn, weil er auf der Universität Einblick in die Sprachwissenschaften nehmen will. Sein großes Vorbild der Sprachwissenschaftler August Schleicher hat dort studiert. So kommt die Arbeit in Oberdollendorf gerade recht.

Ende 1854 geht er zum Studium nach Münster und später nach Heidelberg, Berlin und Paris. 1866 wird er Privatdozent für Sanskrit in Heidelberg (1870 apl. Professor, 1901 Honorarprofessor). In Heidelberg leitet er auch einen Jüd. Wohlfahrtsverein. Seine Leidenschaft für die Rechtschreibung zeigen seine Publikationen „Über deutsche Rechtschreibung“. In Heidelberg heiratet er auch. Zilli die Tochter des Hofagenten Wolf Blach wird 1874 seine Frau. Mit ihr hat er einen Sohn. Als Zilly 1899 stirbt, heiratet er acht Jahre später seine Cousine Cilly, die Tochter seines Bruders Jakob. Gemeinsam haben sie noch eine Tochter.

In der Wissenschaft gilt Lefmann bis heute als einer der bedeutendsten Philologen, Sprachwissenschaftler und Indologen. Seine Werke über seine Kollegen August Schleicher und Franz Bopp, gelten bis heute als Standardwerke.

Salomon Lefmann stirbt 1912 in Heidelberg an Tuberkulose.